Zeitschrift: Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 47 (1968)
Heft: 7-8

Artikel: Ohne Kürzung
Autor: Nenning, Günther
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-347386

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 18.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

In dem immer lesenswerten Organ der Bekennenden Kirche Deutschlands, «*Stimme*», findet sich in Heft 11 ein sehr differenzierter Überblick über «Die wirtschaftliche Lage in der Dritten Welt und die Vorschläge für ihre Lösung». Als Autor für diesen Beitrag zeichnet Dr. Julio de Santa Ana, der Direktor der Vereinigung der Evangelischen Kirchen Uruguays ist. Mit diesem und folgenden Beiträgen möchte die «Stimme» ihre Leser aus «erster Hand» über Lateinamerika und die Dritte Welt informieren.

Otto Böni

Günther Nenning

Ohne Kürzung

Die Jugend ist der Herkules unserer Tage. Sie muss den Augiasstall ausmisten, den wir Erwachsenen ihr hinterlassen haben.

Sie muss gegen den verbrecherischen Krieg in Vietnam kämpfen.

Mit den Waffen der Kritik muss sie die unmenschlichen und undemokratischen Strukturen des Neokapitalimus im sogenannten freien Westen umwälzen.

Mit den Waffen der Kritik muss sie aber auch die vom Stalinismus hinterlassenen Strukturen im sogenannten Osten humanisieren und demokratisieren.

Durch notfalls gewaltsame Revolution muss sie mit Hunger und Elend in der sogenannten Dritten Welt fertig werden.

Radikale Kritik bedeutet radikale Meinungsfreiheit. Daher muss die Jugend gegen die Einkerkerung von Schriftstellern und Intellektuellen in Griechenland, Spanien, Portugal, Südafrika protestieren.

Auf der Grundlage der Freundschaft zur Sowjetunion und den übrigen sozialistischen Staaten muss sie aber auch gegen die Einkerkerung von Schriftstellern in der Sowjetunion protestieren, desgleichen gegen die Massregelung von Professoren und Studenten in Polen.

Die Parole der Jugend der Welt muss sein: Gespräch, Zusammenarbeit, Bündnis mit allen progressiven Demokraten, Sozialisten, Gläubigen und nichtgläubigen Menschen zugunsten von Frieden und Fortschritt in unserer gemeinsamen Welt.

P. S.: *Diese Adresse darf nur ohne Kürzung publiziert oder sonstwie verwendet werden.*

Neues FORUM XV/174-175